

Scheitert die Psychoanalyse an der Sexualität?

Vortrag und Fallseminar von

Thomas Stark, Winterthur

Im **Vortrag** vom Freitagabend stellt der Referent einen Zusammenhang her zwischen drei häufig geäußerten Kritikpunkten an der Psychoanalyse und ihrem Umgang mit ihnen und der Klinik der sogenannten Frühen Störungen oder Borderlinefälle. Er erläutert dann seine psychoanalytische Theorie der masturbatorischen Position, bei der der Aussperrung der Sexualität aus dem analytischen Vorgang und der Vermeidung der Freien Assoziation eine zentrale Bedeutung zukommt. Vor dem Hintergrund der Theory-of-Mind-Theorie unterscheidet er eine konkretistische und eine repräsentationale Form psychischen Geschehens. Menschen, die als Erwachsene an einer Frühen Störung erkranken, erleiden in der Adoleszenz einen Zusammenbruch der psychischen Entwicklung, der in erster Linie ein Scheitern der repräsentationalen Mentalisierung der Sexualität zur Psychosexualität bedeutet, wie sie der Referent versteht. Statt ihrer kommt es zu einer Aussperrung oder masturbatorischen Abfuhr der sexuellen Spannung, die mit konkretistischen antisexuellen inneren Dyaden einhergeht. Aufgrund des von der Psychoanalyse einst entdeckten Pansexualismus bedeutet diese Struktur eine allgemeine Behinderung der repräsentationalen Funktionsweise, die sich in der Symptomatik der Frühen Störung ausdrückt. Für die Zukunft der klinischen Psychoanalyse kommt der Lösung des beschriebenen Problems grosse Wichtigkeit zu. Dazu werden wenige Hinweise gegeben.

Im **Fallseminar** vom Samstag werden anschliessend an eine Falldarstellung aus dem Teilnehmerkreis Fragen zum Verständnis und zu therapeutischen Interventionen - vorwiegend bei sogenannten Frühen Störungen - dargestellt und diskutiert. Wer einen Fall mitbringen möchte, bitten wir, dies Marianne Ludwig bis zum 6. März mitzuteilen: Tel 076 364 99 96, marianne.ludwig@sunrise.ch

Thomas Stark ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und machte am Freud-Institut Zürich eine psychoanalytische Ausbildung. Seit 1997 ist er ordentliches Mitglied und seit 2004 Lehranalytiker der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse. Seit 1985 arbeitet er in eigener Praxis in Winterthur. Von 2000-2005 war er Präsident des Freud-Instituts Zürich, 1998 gründete er die erste curriculare Weiterbildung in psychodynamischer Psychotherapie an einem Institut der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse und 2006 war er Mitinitiant des ersten internationalen kinderanalytischen Symposiums, das seither alle zwei Jahre ausgerichtet wird. Während seines ganzen Berufslebens hat sich Thomas Stark in der Balintgruppenarbeit engagiert und ist seit über zwanzig Jahren Mitglied des Leiterteams der Silser Balintwoche. - Auf der Grundlage von Konzepten aus der Theory of Mind-Theorie und der Theorien von Ulrich Moser und Jean Laplanche erarbeitete er das Konzept der masturbatorischen Position für die Analyse sogenannter Früher Störungen, an denen ihn vor allem der Konkretismus ihres Denkens beschäftigt. Darüber berichtete er seit 2005 in mehreren Aufsätzen in der Psyche.

Dr. med. Thomas Stark, Mockentobel 3, 8400 Winterthur, www.stark-psychoanalyse.ch

Publikationen:

-(2014): Der unendliche Stillstand der Analyse - Bemerkungen zu "Die endliche und die unendliche Analyse" von Sigmund Freud (1937). Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse, 2014, 2 (No. 78), 26-31.

-(2013): Sexuelles Erinnern, Phantasieren, Wünschen und Empfinden in der Analyse. Zur Bedeutung der Sexualität in der Psychoanalyse heute. Psyche – Z Psychoanal 67, 305-329.

-(2010): Wunsch und Wucht. Die masturbatorische Position, der Zusammenbruch der Adoleszenz und die Zerstörung der Analyse. Zur psychoanalytischen Behandlung Früher Störungen. Psyche – Z Psychoanal 64, 437-464.

-(2009): Die Widerspenstigkeit des Subjekts. Zur "quasi-natürlichen Kraft des Negativen" (A. Honneth). Psyche – Z Psychoanal 63, 683-703.

-(2005): Die masturbatorische Position und der Ausschluss der Verführung. Eine situationstheoretische Konzeption und ihre technischen Folgen. Psyche – Z Psychoanal 59, 1-33.

Vortrag: Freitag, 27. März 2015, 20.00 Uhr

Fallseminar: Samstag, 28. März 2015, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Praxis Edith Geiser /Christian Geiger, Mühlenplatz 10, Luzern

Kontaktperson und Anmeldung für das Fallseminar: Marianne Ludwig,
marianne.ludwig@sunrise.ch oder Telefon 076 364 99 96

Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: Fr. 20.-, für KJF-Studierende: Fr. 10.-